A17 **Kurzvortrag: Smalltalk**

Lesen Sie den folgenden Text und halten Sie anschließend einen Kurzvortrag zum Thema *Smalltalk*. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein: Inhalt des Textes, was man vermeiden sollte, die Rolle des Smalltalks in Ihrem Heimatland/Ihrer täglichen Umgebung und Ihre eigenen Erfahrungen.

Zwischen Nähe und Distanz

„Wir leben heute in einer Kultur, die scheinbar von jedem verlangt, immer und überall seine Meinung kundzutun", sagt die Hamburger Kommunikationstrainerin Martina Cyriax mit Blick auf die sozialen Netzwerke. Die Möglichkeiten der modernen Kommunikation verändern auch das Feingefühl für geschäftliche Hierarchien. „Immer mehr junge Leute gehen davon aus, dass die Kluft zwischen Einsteigern und Vorgesetzten oder langjährigen Kunden geringer ist als früher, nur weil sie deren E-Mail-Adresse haben." Elektronische Kontakte gaukeln oft eine Nähe vor, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt, und das kann sich u. a. negativ auf die reale Kommunikation auswirken. Die allgemeine Tendenz zu immer mehr Meinung und immer weniger Zurückhaltung ist für das Gelingen des geschäftlichen Smalltalks pures Gift. Beim so scheinbar beiläufigen Austausch mit Kollegen, Vorgesetzten oder Kunden sollte man so wenig Fehler wie möglich begehen, weil in diesen wenigen Minuten die ersten Eindrücke entstehen, die über vieles, was später folgt, mitentscheiden.

Sprachen

A18 **Diskussion: Sprachen**

Beantworten Sie die Fragen in kleinen Gruppen und diskutieren Sie über die Themen. Fassen Sie anschließend die wichtigsten Ergebnisse im Plenum zusammen.

- Welche Fremdsprachen haben Sie wie lange und wo erlernt?
- Auf welchem Niveau beherrschen Sie diese Sprachen? Wann nutzen Sie Ihre Fremdsprachenkenntnisse?
- In welchen der genannten Sprachen möchten Sie sich verbessern und was genau wollen Sie noch lernen?
- Welche Sprache, die Sie noch nicht sprechen, würden Sie gern lernen und warum?
- Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Muttersprache?
- Hat sich Ihre Muttersprache in den letzten Jahren verändert? Wenn ja, auf welche Weise?

A19 **Sprache im Wandel**

03

a) Sie hören ein Gespräch mit einer Expertin über die Veränderungen in der deutschen Sprache. Sie hören den Text einmal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Markieren Sie während des Hörens oder danach die richtige Lösung.

1. Der Spruch *„Deutsche Sprache – schwere Sprache"* ist …
a) ☐ allgemein bekannt.
b) ☐ der Titel eines Aufsatzes von Mark Twain.
c) ☐ irreführend.

2. Erfolge beim Deutschlernen …
a) ☐ sind mühsam zu erreichen.
b) ☐ werden in erster Linie durch die Motivation der Lernenden bestimmt.
c) ☐ hängen von verschiedenen Faktoren ab.

3. Kritik an der Entwicklung der Sprache …
a) ☐ gibt es schon seit Jahrhunderten und hat eine lange Tradition.
b) ☐ ist zurzeit modern.
c) ☐ kommt vor allem von den Fachleuten.

4. Viele Kritiker sind der Meinung, dass …
a) ☐ im Alltag zu viel Englisch gesprochen wird.
b) ☐ die Veränderungen zu einem Niveauverlust der Sprache führen.
c) ☐ das Internet die Hauptschuld an den Veränderungen trägt.

5. Frau Dr. Bach …
a) ☐ kann die Kritik vieler Menschen nicht verstehen.
b) ☐ sieht in der Kommunikation auf Social-Media-Kanälen die Zukunft der Sprache.
c) ☐ beschreibt die Veränderungen als normalen Prozess.

6. Die Expertin ist der Ansicht, dass die Benutzung englischer Wörter …
a) ☐ durch Gesetze reglementiert werden sollte.
b) ☐ die Sprache in manchen Fällen bereichern kann.
c) ☐ nicht eingeschränkt werden sollte.

b) Hören Sie das Gespräch noch einmal und beantworten Sie die folgenden Fragen in Stichworten.

1. Wann übte Mark Twain Kritik an der deutschen Sprache? .....
2. Welche Faktoren spielen beim Sprachenlernen zusätzlich zur Sprache eine Rolle? .....
3. Was fordert Mark Twain in seinem Essay über die deutsche Sprache? .....
4. Wie entwickelt sich die deutsche Sprache nach Meinung vieler Menschen? .....
5. Welche Gründe geben die Kritiker für diese Sprachentwicklung an? (Nennen Sie zwei Gründe.) .....
6. Welche Beispiele werden als historische Sprachkritik angeführt? (Nennen Sie ein Beispiel.) .....
7. Warum verändert sich Sprache? .....
8. Was ist an der Kommunikation über soziale Medien anders? .....
9. Was fordert der Verein Deutsche Sprache? (Nennen Sie ein Beispiel.) .....
10. Wie viel Prozent der deutschen Sprache sind englischen Ursprungs? .....

c) Fassen Sie die wichtigsten Informationen mündlich oder schriftlich zusammen.

d) Welches Verb passt? Ordnen Sie zu.

1. ein Buch	a) beschweren
2. an verschiedenen Faktoren	b) unterliegen
3. eine lange Tradition	c) verankern
4. Veränderungen	d) veröffentlichen
5. sich an neue Lebensverhältnisse	e) anpassen
6. sich etwas zum Ziel	f) entlehnen
7. gegen Anglizismen	g) liegen
8. sich über etwas	h) haben
9. etwas im Grundgesetz	i) stehen
10. Wörter aus einer Fremdsprache	j) vorgehen
11. zur Verfügung	k) setzen

1. d	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.

e) Wie sage ich es anders? Formen Sie die Sätze mithilfe der Vorgaben um und nehmen Sie alle notwendigen Veränderungen vor. Achten Sie auch auf die Zeitformen.

- Der Spruch „Deutsche Sprache, schwere Sprache" ist allgemein beliebt und wird gern zitiert. *(sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen)*

  Der Spruch „Deutsche Sprache, schwere Sprache" erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und wird gern zitiert.

1. Mark Twain schrieb, dass man Deutsch kaum in 30 Jahren lernen kann. *(Meinung, Deutschlernen, mindestens, benötigen)*

   .....
   .....
   .....

2. Im Deutschen gibt es ziemlich viele Grammatikregeln und auch einige lange Wörter, insofern ist Deutsch vielleicht nicht die einfachste Sprache. *(gelten, einfach)*

   .....
   .....
   .....

3. Ich schlage noch mal den Bogen zu Mark Twain. *(zurückkommen)*

   .....
   .....
   .....

4. Ob man eine Sprache leicht oder mit etwas Mühe erlernt, liegt an verschiedenen Faktoren. *(Ursachen haben)*

5. Der amerikanische Schriftsteller wünschte sich eine radikale Vereinfachung der deutschen Sprache. *(Wunsch hegen)*

6. In Deutschland sind viele Menschen der Meinung, der Wunsch von Mark Twain geht gerade in Erfüllung. *(vertreten, sich erfüllen)*

7. Das sehen sie nicht etwa als positiv, sondern sie betrachten die Entwicklung mit Sorge. *(nichts Positives sein, Sorgen machen, Sprache)*

8. Als Gründe für diesen Trend werden unter anderem die Internet-Kommunikation und die zunehmende Verwendung von Anglizismen angeführt. *(verantwortlich machen)*

9. Schon der deutsche Philosoph Arthur Schopenhauer klagte 1852 über eine „methodisch betriebene Verhunzung" der Sprache. *(beklagen)*

10. 1617 gründeten einige Adelige die sogenannte „Fruchtbringende Gesellschaft", deren Zweck es war, die deutsche Sprache ohne Einmischung ausländischer Wörter zu erhalten. *(schützen sollen)*

A20 Gruppenarbeit: Wandernde Wörter

a) Berichten Sie.

Wenn Ihre Muttersprache nicht Englisch ist:

- Welche Einflüsse hat das Englische auf Ihre Muttersprache? In welchen Bereichen sind die Einflüsse am größten?
- Welche englischen Wörter benutzen Sie selbst in Ihrer Muttersprache oft/gern?
- Nervt Sie die Verwendung englischer Wörter in Ihrer Muttersprache manchmal? Wenn ja, wann?

Wenn Ihre Muttersprache Englisch ist:

- Wie beurteilen Sie die rasante Ausbreitung der englischen Sprache und welche Auswirkungen hat diese Entwicklung auf das Englische?

b) Was haben diese Wörter gemeinsam? Raten Sie.

Abseilen • Achtung • Angst • Blitz • Brezel • Dachshund • Doppelgänger • Dummkopf • Ersatz • Fahrvergnügen • Festschrift • gemütlich • Gestalt • Götterdämmerung • Kaffeeklatsch • Kaiser • Kapellmeister • kaputt • Kindergarten • Kitsch • Lebensraum • Leitmotiv • Lied • Lumpenproletariat • Meerschaum • Pudel • Mittelstand • Ostpolitik • Ratskeller • Realpolitik • Rinderpest • Rucksack • Sauerkraut • Schadenfreude • Schmalz • Schnaps • Schwindler • Selters • Sprachgefühl • Waldsterben • Wanderjahre • Wanderlust • Weltschmerz • Wunderkind • Zeitgeist • Zollverein

c) Kennen Sie Wörter aus Ihrer Muttersprache, die im Englischen benutzt werden?